



# Niederschrift

über die 3. Sitzung  
des Seniorenbeirates der Stadt Lippstadt  
am 18.09.2000

<b>Sitzungsraum:</b>	EDV-Schulungsraum der INI e.V., Geiststraße 18 (ab TOP 2) E.08
<b>Beginn:</b>	15:00 Uhr
<b>Ende:</b>	18:30 Uhr

## Vorsitzender:

1	Hubert Wigge	Nichtorganisierte
1	Franz Kückmann	CDU-Fraktion

## Anwesend waren:

3	Grete Neuhaus	SPD-Fraktion
4	Friedhelm Buchholz	FDP-Fraktion
5	Rosel Hörstensmeyer	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
6	Friedrich Schmitz	BG-Fraktion
7	Rita Kuhn	Delegierte der Freien Wohlfahrtspflege
8	Alida Müller	Delegierte der Alten- und Pflegeheime
9	Friedrich Rüter	Nichtorganisierte

## Seitens der Verwaltung:

Wolfgang Schwade bis TOP 4	Bürgermeister
Wolfgang Roßbach bis TOP 5	Fachbereich Jugend und Soziales
Helga Rolf	Abt. Soziale Dienste
Anita Polder	Seniorenberatung
Werner Kalthoff	Abt. Soziales

## In öffentlicher Sitzung

### 1. Senioren und Seniorinnen im Internet

Frau Neumann von der INI e.V. gab eine kurze theoretische Einführung in das Thema Internet. Im Anschluss daran bekamen die Teilnehmer/innen Hinweise und Tipps, sich in das Internet "einzuklicken". Es wurden sowohl die Informationen des Pflegeatlasses des Kreises Soest als auch die des Senioren-Online-Projekts abgerufen.

Die Beiratsmitglieder zeigten sich beeindruckt von diesen technischen Möglichkeiten. Der Vorsitzende, Herr Wigge, bedankte sich bei Frau Neumann für ihre engagierte Einführung.

Anschließend wies er darauf hin, dass das Ostendorfgymnasium im Rahmen des Projektes "Begegnung zwischen Jung und Alt" eine Einführung ins Internet durch 3 Schüler der Jahrgangsstufe 13 anbietet. Anmeldungen sind bei der VHS, Frau Hellwig, Telefon: 289513, erbeten.

## **2. Fragestunde für Einwohner/innen**

Es wurden keine Fragen gestellt.

## **3. Vorstellung des Hospizkreises Lippstadt**

Die 2. Vorsitzende des Hospizkreises Lippstadt, Frau Gerburgis Schütter, erläuterte den Anwesenden Ziele und Arbeitsweise des Vereins.

Sie führte aus, dass der Verein 1996 unter Vorsitz von Herrn Dr. Walter gegründet wurde. 1998 übernahm Herr Dr. Bergmann diese Position. Derzeit sind ca. 25 Mitglieder ehrenamtlich tätig. Frau Schütter teilte mit, dass die Arbeit des Hospizkreises inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht habe. An einigen sehr eindrucksvollen Beispielen aus der Praxis machte sie den Anwesenden deutlich, wie wichtig und bedeutend die Sterbebegleitung für die Betroffenen war und ist.

Die wesentlichen Ziele der Arbeit seien es, so Frau Schütter, Menschen im Sterben - nach Möglichkeit zu Hause - zu begleiten, dafür Sorge zu tragen, dass den Betroffenen eine Schmerzlinderung zukomme, die Angehörigen zu entlasten und darauf hinzuarbeiten, dass der Wunsch nach "aktiver Sterbehilfe" nicht erst aufkomme.

Sie berichtete, dass der Verein derzeit daran arbeite, im Ev. Krankenhaus 6 Plätze für schwerstkranke Sterbende in einer häuslichen Atmosphäre einzurichten. Der Niederschrift ist ein Informationsblatt des Hospizkreises beigefügt (Anlage 1).

## **4. Öffentlichkeitsarbeit des Seniorenbeirates der Stadt Lippstadt durch ein eigenes Faltblatt**

Nach einer zum Teil kontrovers geführten Diskussion, an der sich die Herren Kückmann, Buchholz, Wigge und Roßbach beteiligten, fassten die Mitglieder folgenden Beschluss:

"Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Seniorenbeirates wird ein Informationsblatt mit folgendem Inhalt erstellt:

1. Vorstellung der Aufgaben und Ziele des Seniorenbeirates
2. Nennung der Namen und Adressen der Mitglieder
3. Adressen der Seniorentreffes und Begegnungsstätten in der Kernstadt sowie den Ortsteilen

#### 4. Wichtige Adressen der Stadtverwaltung für Senior/innen

Das Informationsblatt soll in DIN A 4-Format, quer, 3-mal gefalten, erstellt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung einen Vorschlag zu unterbreiten."

(Einstimmig zugestimmt)

#### 5. **Positionspapier "Ziele und Möglichkeiten kommunaler Seniorenpolitik" des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen**

Frau Polder stellte den Beiratsmitgliedern die wichtigsten Punkte zum Positionspapier vor. Eine Zusammenfassung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt (Anlage 2). Im Anschluss daran entwickelte sich eine Diskussion, an der sich die Damen Hörstensmeyer und Neuhaus sowie die Herren Buchholz, Wigge und Kückmann beteiligten.

Die Anwesenden fassten folgenden Beschluss:

"Die Ziele 'Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements' und 'die Ermutigung, neue Tätigkeits- und Wissensfelder zu erschließen' werden gesondert in der nächsten Sitzung thematisiert. Der Seniorenbeirat wird sich unter dem Aspekt 'welche Möglichkeiten der aktiven Umsetzung bieten sich für den Seniorenbeirat' mit diesen Thesen auseinander setzen."

(Einstimmig zugestimmt)

#### 6. **Verschiedenes**

Auf Wunsch einiger Seniorenbeiratsmitglieder berichtete Herr Werner Kalthoff, zuständig für Behindertenangelegenheiten beim Fachbereich Jugend und Soziales, über den aktuellen Stand zum Thema Behindertentoiletten im Stadtgebiet.

Er führte aus, dass es bereits 6 Behindertentoiletten im innerstädtischen Bereich gebe. Sie befänden sich

1. am Kiosk am Stadttheater, Cappeltor 7,
2. am Rathaus, Lange Straße,
3. am Arbeitsamt, Geiststraße 20,
4. im Stadthaus, Ostwall 1, Geiststraße 46,
5. in der Lippe-Galerie, Lange Straße,
6. im Bahnhof.

Diese Toiletten seien bewusst ausschließlich von Behinderten zu nutzen und nur durch Holen und anschließende Abgabe des entsprechenden Schlüssels zu begehen. So sei eine Kontrolle gewährleistet und eine unbefugte Nutzung ausgeschlossen. Er wies darauf hin, dass alle Geschäftsleute in der Stadt dem Wunsch einer Toilettennutzung in deren Geschäften gern entgegenkommen würden.

---

Vorsitzende/r

---

Schriftführer/in